

Vogtländischer Anzeiger.

No. 38.

Plauen, Sonnabends den 20. Septbr.

1834.

Der Landtag.

Zweite Kammer. Sitz. 283. Sollen die zu den Bergwerken gehörigen Tagewerke den Fabriken gleichgestellt werden? Gegen 2 St. Ja. Sollen die Commungebäude, als Schulhäuser, Krankenhäuser, Hospitäler, wie in der 1. K. beschlossen, nach dem besten Uckerlande, den Stockwerken und vermieteten Wohnungen besteuert werden? Einst. Ja. Die Frage: Sollen auch die Pfarrgebäude steuerfrei bleiben? bejaht D. Klien, weil sie die Nutznießer füglich nicht treffen könnten, sondern aus dem Kirchenrarar und subsidiarisch von den Parochieen erhalten werden müßten; so auch Sachse. Dagegen Kuhn, Kunde, Secr. Richter, a. d. Winkel. Richter a. Zw. äußerte, daß wenn die Besteuerung den Nutznießer trafe, er nichts dagegen haben würde; außerdem aber man den Gemeinden nicht zumuthen könnte, noch für einen Zweck, der ihnen fremd sey, (?) besteuert zu werden. Richter a. Lengenfeld und Kunde glaubten, daß sie den landwirthschaftlichen Gebäuden, den Schlössern und Rittergütern gleich zu stellen seyen, und daß also hier nur von den städtischen die Rede seyn könne, welche, da sie nicht vermietet werden dürften, auch, wie die Schulhäuser, nur nach dem Areal beizuziehen seyen. Heyn stimmte dem bei, so wie Klien, weil die Wohnung als Besoldungstheil zugewiesen. Frage: Sollen die Pfarrwohnungen von der Grundbesteuerung befreit seyn? Mit 44 St. Nein. Auf Anlaß des Min. v. Zeschau: Sollen die landwirthschaftlichen wie die übrigen betrachtet werden? Gegen 6 St. Ja. Sollen die nicht dahin gehörigen

wie Commun- und Schulgebäude behandelt werden? Gegen 2 St. Ja. Bei dem Punkte: daß die Ausschussspersonen der Gemeinden bei der Abschätzung eine beratende, was schon angenommen, bei dem Einschätzungswerke aber eine entscheidende St. haben sollen, weil es sich da bloß vom Ausführender von dem Abschätz. Comm. gegebenen Vorschrift und dem Unterordnen der Flur unter die Normalstücke handele, wird Klien's Vorschlag, auch dies, wie schon früher so manches, der Reg. anheimzugeben, sogleich einst. angenommen. Die Revision der Grundsteuern. Das DGL. schlug sie bei städt. Grundstücken aller 5 und bei ländl. aller 10 Jahre vor, um darnach zu erhöhen oder zu vermindern; doch würde bei ländl. Gdst. nur dann eine Steueränderung erfolgen, wenn eine Culturverwandlung oder neue Urbarmachung geschehen, weil ja die Industrie auch jetzt schon mit besteuert werde. Dies fand bei Mehren Bedenklichkeiten, weil u. A. der, welcher sein Grundstück verbessert, und dadurch einen höhern Ertrag erlangt hat, also der bessere Landwirth zu Gunsten des schlechteren, der sein Gdst. an Werth verringert hat, belastet würde. Beschl. g. nur 1 St. die Ausführung der Reg. zu überlassen. — Entschädigung für die aufzuhebenden Realbefreiungen. DGL. gegen das der 1. K. Keine provis. Besteuerung und Entschädigung, sondern erst nach definitiver Feststellung der Grundsteuer, oder äußersten Falls, wenn die vorgeschlagene kurze Methode der Grundsteuerregulirung von beiden K. genehmigt und zur Ausführung gebracht würde, schon auf jetzigen LZ. definitive Beschlüsse zu treffen. Dagegen Richter a.

Zw. besonders in Beziehung auf Entschädigung durch Capital. Hartmann und Haufner, Art 26. wollen auch für die Entschädigung, welche bisher weniger gesteuert. — 284. Viel Streit über den richtigen Begriff von Realbefreiung, welche Viele den Rittergütern nicht zugestehen wollten. Endlich Frage: Sollen die bisher weniger Besteuernten wegen des sie betreffenden Mehr, nicht entschädigt werden? Gegen 22 St. Ja. Soll von Staatswegen die Entschädigung geleistet werden? Gegen 1 St. Ja. Soll die Entschädigung nicht eher festgestellt und gefordert werden können, als bis der Ertrag des Schadens ermittelt ist? Einst. Ja.

Waterländische Gesetze, Verordnungen, An- gelegenheiten, Ereignisse und Merkwür- digkeiten.

Nach einer am 5. Sept. den Kammern zugekommenen Kön. Decrete soll die jetzige Ständeversammlung mit dem 30. Octbr. d. J. geschlossen werden. — Am 3. Sept. brach in Liega, Amtsbezirk Hayn, in einem unbewohnten Auszughause Feuer aus, welches in kurzer Zeit 3 Wirthschaften gänzlich in Asche legte, von der 4. aber wurde das Wohnhaus noch gerettet.

Naturmerkwürdigkeiten.

In Frankreich ist die Stadt Aix und ihre Umgegend, nach anhaltender Dürre, durch einen Wolkenbruch heimgesucht worden, der große Verheerungen angerichtet hat. — Ein schrecklicher Sturm mit Ueberschwemmung hat am 27. Aug. in den Thälern Graubündtens und Veltlins, auch in St. Etienne und Umgebung große Verwüstung verursacht, Straßen und Brücken zerstört, Häuser fortgerissen, und auch vielen Menschen den Tod gebracht. Die Straßen nach Italien sind unfahrbar geworden und dadurch leidet zugleich der Handel sehr. — In und um Padua hat am 26. Aug. ein Sturm mit $\frac{1}{2}$ stünd. Hagelwetter an Häusern und Feldern großen Schaden gethan. — Am 26. Aug. hat in St. Etienne und Umgegend in

Frankreich ein furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch unsäglichen Schaden gethan und die Eisenbahn nach Lyon ist unfahrbar geworden; allein zu Rive de Gier wird der Verlust zu 2 Mill. Fr. angeschlagen. Auch viele Menschen sind dabei umgekommen. — Auch auf der Insel Rügen in der Ostsee hat der diesjährige Sommer merkwürdige Erscheinungen hervorgebracht. So schlagen z. B. die Nachtigallen wieder; was aber noch sonderbarer, ist, daß sich vom Frühjahr an gewiß gegen 100 Störche eingefunden hatten, die zwar sich nicht paarten und nisteten, aber nun, da die Jungen regelmäßig hier einstweilen ausgeflogen, deren Nester eingenommen haben und am 24. Aug. noch brüteten. Ob die Jungen noch groß und flugrecht, oder ob die Alten, wenn die Zeit des Fortzugs kommt, sie verlassen werden, wird die Zeit lehren.

Luftfahrt zu Dresden.

Sie wurde am 7. Sept. von dem Prof. Reichard, der im plauischen Grunde eine chemische Fabrik im Großen betreibt, in einem 20 Fuß im Durchmesser und 16515 F. kubischen Schalt enthaltenden Ballon in Gesellschaft einer seiner Töchter unternommen und gewährte den überaus zahlreichen Zuschauern ein herrliches Schauspiel. Bei heiterstem Himmel und fast völliger Windstille geschah die Auffahrt gegen $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Ab., der Ball erhob sich bis über 5000 par. Fuß, und nach etwa $1\frac{1}{4}$ Stunde kamen die Luftschiffer, ziemlich erkältet, auf einer Insel in der Elbe bei Pillnitz wieder herab.

Zeitungsberichte.

Preußen. Unter den Truppen im Lager bei Königsberg hat sich eine Krankheit gezeigt, die mit Diarrhöe und Erbrechen anfängt und häufig mit dem Tode endiget.

Hannover. In Emden ist die Cholera (Cholerin?) ausgebrochen u. von 30 Erkrankten starben in 6 Stunden 26. Auch in Aurich u. Lingen sollen Cholerafälle vorgekommen seyn.

Württemberg. Der König ist aus Stalien zurückgekehrt u. am 3. Sept. gaben die

Bürger Stuttgarts ihre Freude darüber durch einen glänzenden Fackelzug zu erkennen.

Schweiz. Zu Baden im Canton Aargau wurde der kath. Priester Welte, der Raub, Mord u. Brandlegen begangen hatte, enthauptet. Er benahm sich sehr standhaft, setzte sich bequem auf den Stuhl, u. nahm kurz vor dem tödtenden Streiche, wozu er selbst das Zeichen gab, eine Prise Taback, worauf er seinem Wärter die Dose zum Andenken schenkte.

Frankreich. Die Spinner zu Rheims haben sich, weil sie sich keine Verringerung des Lohns gefallen lassen wollten, zusammengerottet und halten sich schon seit 10 Tagen in den nahen Gehölzen auf, ohne jedoch Unordnungen zu begehen. — Zu Arras ist die Cholera wieder ausgebrochen und zwar gleich nach dem Kirchweihfeste. — Es ist nun entschieden, daß die Truppen bataillons- und compagnieenweise und unter Aufsicht ihres vollständigen Officierstandes, zu großen öffentl. Arbeiten, besonders Straßenbauten, benützt werden sollen. — Aus Ancona ist zu Toulon Geschütz angekommen, und man betrachtet dies als ein Vorspiel der nahen gänzlichen Räumung dieses päpstl. Hafens, als worauf Oestreich sehr gedrungen hat.

Groß-Brit. Die Zeitung Times, welche den Lordkanzler Brougham seit Jahren schon fast vergöttert hat, zieht nun gewaltig auf ihn los, gibt ihm u. a. die Entfernung Grey's aus dem Min. Schuld u. nennt ihn sogar einen elenden Nasendreher (Miserable trixter), auf den sich Niemand verlassen könne u. s. w. — Die Gemahlin des D. Carlos ist zu Alverstock bei Portsmouth an einem Gallenfieber verstorben. — Nach der Verwerfung der Zehntenbill im D. H. und der unklugen und feindseligen Zusammenkunft der Drangisten in Dublin bearbeitet nun O'Connell, der sich für ganz ministeriell erklärt, das irländ. Volk um so mächtiger. Er ermahnt es zwar, sich aller Gewaltthätigkeiten zu enthalten und Alles auf dem ruhigen, gesellichen Wege zu verfolgen, fordert aber doch zugleich auch auf, liberale Clubs zu stiften und durch diese die gänzliche

Aufhebung der Zehnten und endlich auch der Union mit England zu betreiben.

Spanien. Um den wichtigen Beratungen über die Ausschließung D. Carlos und seiner Familie von der Thronfolge sich zu entziehen, haben viele Mitglieder beider Kammern Madrid aus nichtigen Vorwänden verlassen, u. a. auch der Erzbisch. von Burgos und der Bisch. von Valladolid. — Am 29. Aug. hat Gen. Espartero die Insurgenten, die ihn unter Zavala 4000 M. stark angriffen, bei Laqueitio mit 1800 M. zurückgeschlagen. — Ein neuer Versuch, D. Carlos zu morden, ist vereitelt worden. Ein Mann mit regelmäßigen Pässen überschritt bei Linhoa die Gränze, in Undach gab er sich für D. Miguel aus, und da seine reichen Geldspenden und frechen Antworten dies glaubhaft machten, so gab man ihm sogar eine Ehrenwache. Endlich schickte man ihn in das Hauptquartier, wo man ihn genau durchsuchte, fand eine Quantität Gifftropfen bei ihm, und er wurde sofort erschossen. — Die Mehrheit des Finanzausschusses der Procuradores hat beschlossen, den Plan Lorenos zu verwerfen und zwar Capital u. Zinsrückstand der Cortesschuld anzuerkennen, hingegen alle seit 1823 in Frankreich von der Reg. gemachten Anleihen zu verwerfen. Der Beschluß der Proceres soll im Ganzen damit übereinstimmen. — Die Carlsten wurden von allen Seiten gedrängt, wissen sich aber immer aus der Falle zu ziehen. Am 28. Aug. war Rodil mit 6000 M. in Elisondo eingezogen; die Provinzialjunta hatte sich nach Bara begeben. — Am 20. Aug. überfiel Zumalacarreguy bei Estella aus einem Waldverstecke mit nur 2 Comp. ein meist aus Officieren aller Grade bestehendes Detachement kön. Truppen. Viele der I. ktern fielen gleich auf die erste Salve, noch mehrere wurden mit dem Bajonette niedergestossen und die übrigen, die sich in den Ebro stürzten, ertranken. 2 mit Geld und Kostbarkeiten beladene Maulthiere wurden erbeutet. Rodil hat blutige Rache geschworen. — Die Carlsten, welche Mangel und Elend aller Art erdulden, lösen sich theilweise auf und gehen zu

den Königl. über. Die Flüchtlinge an der franz. Gränze werden immer häufiger. — Die Hauptzusatzartikel zur Quadrupelallianz sind: daß Frankreich an den Gränzen Maßregeln ergreife, um den Carlisten allen Beistand an Waffen, Mannschaft &c. zu entziehen, Portugal aber der Königin mit Truppen zu Hilfe komme, England endlich derselben Waffen und Munition liefere und wenn nöthig mit einer Seemacht sie unterstütze. — Die Cholera hat zwar in Madrid gänzlich aufgehört, aber in den Provinzen, besonders Catalonien, wüthet sie desto furchtbarer. In Tarragona starben täglich 30—40, u. in Valencia hat sie anfangs jeden Tag an 200 weggerafft. Es fehlte an Lebensmitteln und Medicamenten, und durch die Auswanderung war die Bevölkerung bis 5000 geschmolzen; auch waren fast alle Aerzte geflohen.

Portugal. Der Bischof von Coimbra ist zum Präs. der Deputirtenkammer erwählt worden. — Die Cortes haben Don Pedro einstimmig zum Regenten ernannt, und den Plan genehmigt, nach welchem alle vor dem 28. Jul. eingegangenen Verbindlichkeiten nach der alten (ehrlichen) Weise theils

in Geld, theils in Papieren gezahlt werden sollen. In der Pairskammer schien man nicht gleicher Ansicht zu seyn.

Türkei. Als jüngst ein russ. Geschwader von 18 Schiffen an dem Eingang des Bosporus erschien, war schnell auch die engl. Flotte nahe; da aber jenes nicht weiter vordrang, so kehrte auch diese bald wieder nach Smyrna zurück. (?)

Nord-Amerika. In Quebec, Montreal und weiter in Ober-Canada ist die Cholera ausgebrochen, ebenso auch in Newyork, wo auch noch immer Gährungen gegen das vom Präs. angenommene System herrschen. Am 12. und 13. ging es auch in Philadelphia unruhig her; Volkshaufen verfolgten die Schwarzen, plünderten Häuser und Kirchen und brannten ein Kloster nieder; sogar Särge wurden erbrochen und geplündert. — Durch Decret des Congresses sind an 235 Voten 36 Sectionen Landes in Illinois und Michigan verwilliget worden; für jede Ansiedlung sind 500 Acres bestimmt, welche in 10 J. Eigenthum werden, aber dann nach dem Minimum des gewöhnlichen Preises bezahlt werden müssen.

Redigirt von M. E. Engel. Gedruckt und verlegt bei C. Wieprecht.

Hebespruch zu dem Schäferschen Hause als dem ersten nach der Wasserfluth wieder aufgebauten.

(Auf Wunsch mitgetheilt.)

Als jüngst die große Wasserfluth das Syrathal verheert, da ward mit allem Hab' und Gut auch dieses Haus zerstört. — In Trümmer sank es schnell hinab; man konnte kaum den Ort; doch riß die Fluth in frühes Grab draus keinen Menschen fort. — Ein schwaches Zimmerwerk, ein Gang, der Retter vieler war. Sie bringen Gott noch heute Dank für dieses Wunder dar. — Und ob der Hausherr Viel verlor in dieser Schreckenszeit, blickt er doch heut' zu Gott empor mit heißer Dankbarkeit. — Denn nicht umsonst hat mit Geduld in Noth er Gott vertraut; denn Gotteshilf und Menschenhuld hat neu sein Haus erbaut. — Zum vollen Ausbau helfe nun des Höchsten Gütigkeit, und laß drauf reichen Segen ruhn bis in die fernste Zeit. — Der Herr hat Großes ja gethan in und auch nach der Noth. Er wird's auch ferner. Drum stimmt an: Nun danket Alle Gott!

Kirchliche Anzeigen.

Künftigen Sonntag predigt in der Stadtkirche Vormittags Herr Stadidiaf. M. Engel über 2. Petri K. 1. V. 10. und 11. und Nachmittags Herr Archidiaf. M. Struve. Donnerstags den 25. Septbr. hält Herr Diaf. Braun in Reichenbach über B. Ruth 1. V. 1—10. die Circularpredigt.

Getraute: 60) Mstr. Christian Friedr. Durcker, Web. u. Christ. Karol. Hartenstein allh.
 61) Joh. Heinrich Schubert, Strumpfwürker in Zeulenroda u. Christ. Friederike Richter v. hier.
 Geborne: 298) Hrn. Kaufmann Georg Fr. Schmidts S. Karl Gustav. 299) Mstr. Joh.
 Fr. Wilh. Baumgartens, B. u. Sattlers, F. Julie Antonie. 300) Mstr. Fr. Aug. Feilers, B.
 u. W. S. Gustav Adolph. 301) Hrn. Fr. Eduard Eckardts, Formstechers, S. Karl Eduard.
 302) Mstr. Joh. Fr. Mothes', B. u. W. F. Marie Christ. 303) Fr. Aug. Kranerts, Woll-
 kämmerers in Neusa, F. Christ. Karol. 304) eine unehel. F. 305) Mstr. Joh. Glieb. Müllers,
 B. u. W. F. Marie Sophie.

Beerdigte: 319) Joh. Heinrich Juners, B. u. Wbgf. S. Karl Ernst, 3 J. 9 M. 4 F.
 320) Herr Christ. Wilh. Schmidt, Buch- und Kunsthändler, 73 J. 5 M. 7 F. mit Concess.
 321) Frau Joh. Sophie, Mstr. Glob. Dietschens, B. u. Schneiderobermstr. Ehefrau geb. Herold,
 77 J. 6 M. 14 F. mit ganzer Schule. 322) Mstr. Joh. Fr. Göß, B. u. Hutmacher, 53 J.
 4 M. 14 F. 323) ein unehel. S. 324) eine unehel. F. 325) Mstr. Georg Fr. Fraasens, B.
 u. W. F. Karol. Fr. 13 F. 326) Hrn. Heinrich Fr. Poschardts, Musici, S. Bernhard Emil
 Maximilian, 3 J. 11 M. 327) Frau Charlotte Aug., Hrn. Johann Wilh. Baumanns, pens.
 Wachtmeisters von Zwickau, Ehefrau geb. Lahn, 55 J. 328) Frau Christ. Eleonore, Mstr. Fr.
 Moriz Schullers, B. u. Schuhmachers, Ehefrau geb. Reinhold, 36 J. 11 M. 11 F. mit 2 Prd.
 u. Abd. 329) Joh. Christoph Kadners, Einw. in Oberlosa, F. Joh. Fr. 1 F. 330) Frau Anne
 Marie, weil. Joh. Paul Wilds, Einw. in Meßbach, hinterl. Wittwe geb. Schneider, 65 J. 5 M.
 14 F. mit 2 Prd. u. Abd.

Am 23. dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr sollen im Schallerschen Hofe zu Haselbrunn
 gegen 250 Centner dießjähriges Harz gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden
 öffentlich verkauft werden. Kauflustige haben sich daher zu gedachter Zeit in Haselbrunn, wo ihnen
 die nähern Bedingungen werden eröffnet werden, einzufinden, ihre Gebote zu thun und des
 Weitern zu gewärtigen. Plauen, am 9. Septbr. 1834. Der Magistrat das.

Unter den frühern Bedingungen sollen am 23. d. Monats aus hiesiger Communwaldung noch
 44 Klaftern Scheitholz und 7½ Klaftern Stockholz
 an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Erstehungslustige haben sich daher gedachten
 Tages Vormittags um 7 Uhr in Reißig einzufinden und des Weitern zu gewärtigen.
 Plauen, am 9. Septbr. 1834. Der Magistrat das.

Bekanntmachung. Daß der diesjährige hiesige Mich. Jahr- und Viehmarkt, am 6. Octbr.
 a. c. abgehalten werden wird, bringet nochmals zur öffentlichen Kenntniß
 Pausa, d. 18. Septbr. 1834. Der Stadtrath. Saxe.

Widerruf. Anderweit eingetretener Umstände halber wird die von uns unterm 30. August
 dieses Jahres erlassene Bekanntmachung, die diesjährige Verpachtung des hiesigen Schießhauses
 betreffend, andurch außer Wirksamkeit gesetzt, mithin der auf den 25. dieses Monats anberaumt
 gewesene Verpachtungstermin aufgehoben. Reichenbach, den 11. Septbr. 1834.
 Bürgermeister und Rath. Johann Friedrich Ploß, Bürgermeister.
 Das Schützen- Directorium. Christian Jacob.

Das dem Zimmergesellen Christian Friedrich Schmidt zu Kloschwitz zugehörige Wohnhaus
 sammt Garten soll künftigen 14. Novbr. d. J. wegen einer ausgeklagten Schuld subhastirt werden.
 Die Beschaffenheit und Taxe ist aus den allhier und bei den Gerichten zu Rodau mit den Patenten
 angeschlagenen Consignationen zu ersehen.
 Leubnitz den 12. Aug. 1834. Adeliß Kospoth'sche Gerichte das.

Bekanntmachung. Das von dem verstorbenen Webermeister Christian Friedrich
 Schreyer allhier hinterlassene Wohnhaus soll den 30. September 1834 auf Antrag der Erben von

uns öffentlich, jedoch freiwillig subhastirt werden, was wir mit der Bemerkung hierdurch bekannt machen, daß die Beschaffenheit dieses Hauses aus den, bei den Gerichten zu Falkenstein und allhier aushängenden Subhastationspatenten samt Consignation näher ersehen werden kann.

Auerbach, den 14. July 1834.

Adelich Planische Gerichte das.
Beyer, GDir.

Bekanntmachung. In dem vom Landfuhrmanne Johann Gottlob Pilz in Bernesgrün, hinterlassenen Bohnhause, sollen auf künftige Mittwoch, als den 24. Septbr. dieses Jahres, die zu einem Frachtfuhrwerk gehörigen drei Pferde, nebst einem großen und kleinen Wagen, auch die dabei befindlichen Geschirre, sowie eine Kuh und mehre Haus- und Wirthschaftsgeräthe und dergleichen öffentlich verauctionirt werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Auerbach, am 16. Sept. 1834.

Von Planische Gerichte daselbst.

Es soll das Johann Michael Böhmern in Ellesfeld zugehörige Bohnhäuschen und Gärtchen wegen einer ausgeklagten Schuld künftigen 24. September 1834 gerichtlich verkauft werden, welches auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Falkenstein, den 15. July 1834.

Adel. Trüßslerische Collatur-Gerichte allda.

Größel, Dir. Jud.

Es soll des insolvent gewordenen Schuhmachermeister Johann Ehrenfried Voigtmanns in Friedrichsgrün Bohnhaus nebst Feld- und Wiesenboden allda, welches auf 500 Thaler gerichtlich gewürdert worden ist, künftigen Zwölften November 1834 von uns an Gerichtsstelle an den Meistbiethenden verkauft werden, welches und daß die desfalligen Patente nebst ohngefährer Consignation bei den Gerichten zu Auerbach, Lengensfeld, Oberlauterbach und allhier aushängen, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Falkenstein den 4. Semptember 1834.

Adel. Trüßslerische Gerichte allda.

Größel, Dir. Jud.

Bekanntmachung. Das den unmündigen Kindern des verstorbenen Johann Christoph Hagers in Untertriebel zugehörige ganz neu erbaute Haus mit Zubehör, worauf 250 Mfl. geboten worden, soll auf den 26. September dieses Jahres an Gerichtsstelle allhier mit diesem Angebote ausgerufen und demjenigen, welcher am gedachten Tage dieses Geböt übersehen und das höchste Picitum erhalten haben wird, zugeschlagen werden.

Eichigt am 13. September 1834.

Die Adlerischen Gerichte allda.

Kommende Mittwoch, den 24. dieses Monats, Mittags 1 Uhr und folgende Tage sollen in dem Hause des Fleischerstr. Mockers am Schulberg die von weil. Herrn M. Kolbe hinterlassenen Bücher, sowie verschiedenes Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. verauctionirt werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß gedachte Mittwoch mit den Büchern der Anfang gemacht werden soll. Plauen, den 18. Septbr. 1834.

In des Tischlermeister Balthers Haus vor dem Syrauerthor sollen künftigen Donnerstag den 25. Septbr. d. J. von früh 8 Uhr an, verschiedene Mobilien, als Kupfer, Zinn, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen und andere Sachen gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden.

Auctionsanzeige. Der Nachlaß des weil. Herrn J. Th. Ploß allhier an Mobilien und Handwerksgeräthe soll im Hause No. 148 am Markte den 26. Septbr. von Vormittags 9 Uhr an freiwillig gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Plauen den 18. Septbr. 1834.

Caroline Ploß.

Am vergangenen Montag, als den 15. September ist Vormittags in der elften Stunde in meinem Hause ein Zettel eingeworfen worden. Wer mir den Verfasser dieses Zettels entdeckt, so daß er zur gesetzlichen Strafe gezogen werden kann, dem sichere ich hiermit bei Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 25 Thalern, sage fünf und zwanzig Thaler zu.

Johann Gotthold Rudert, in Auerbach.

V o r t h e i l h a f t e s A n e r b i e t e n .

In einer preussischen Grenzstadt 7 Stunden von Leipzig entfernt, ist ein sehr gut eingerichtetes Fabrik-Gebäude, welches im defecten Zustande vor circa 10 Jahren für 5000 thlr. erkaufte und wovon über 10000 thlr. annoch gebaut wurden, um es zu einer zeither darinnen bestandenen Zeug- und Merino-Fabrik einzurichten, welche wegen Ableben eines Familiengliedes aufgelöst und mit einem in Sachsen bestehenden ähnlichen Geschäfte vereinigt wurde, für 6000 thlr. zu verkaufen. Dasselbe enthält, außer dem daran stoßenden circa 9500 □ Ellen großen Gemüse- Obst- und Gras-Garten mit einem hübschen Gartenhäuschen, auf einem Flächenraume von annoch circa 6500 □ Ellen ein gut eingerichtetes Vordergebäude, 2 Seitenflügeln, wovon jeder 3 abgesonderte Häuschen bildet, und ein hinteres Quergebäude, worinnen die Färberei und der Trockenthurm befindlich ist, zusammen 30 Stuben, welche meistens 3 Fenster Fronte auf der einen Seite haben, 14 Stubenkammern, Küchen und über sämmtlichen Gebäuden gut gespündete Böden, 2 geräumige Keller, 3 Thoreinfahrten auf verschiedenen Seiten, 3 gangbare Wasserplumpen, Pferdestall, Wagenremissen &c. Es eignet sich zu Anlegung eines jeden Fabrik-Geschäfts, besonders, da das Holz sehr billig an jenem Orte ist; doch da die Tuchfabrikation ziemlich bedeutend in dem Orte betrieben wird, so glaube ich es dazu am besten empfehlen zu können. Aber auch jeder Private wird das dafür anzulegende Capital auf 10 bis 12000 thlr. Verzinsung bringen, weil die Miethzinsen ziemlich hoch bezahlt werden. Es kann, wenn es gewünscht wird, auch die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Die Verkaufung zu dem oben erwähnten geringen Preis geschieht blos der größeren Entfernung des jetzigen Eigenthümers wegen. Wer darauf zu reflectiren geneigt ist, und sich mit den nöthigen Mitteln ausweisen kann, dem werde ich gerne die nähere Nachweisung und Beschreibung geben, und ich kann auch den Kauf mit demselben, unter Vorbehalt der Genehmigung des Eigenthümers, abschließen. Plauen. Moriz Kaufmann.

T r a u g o t t S c h m i d t

empfehlte neben seinen bekannten rothen, weissen und Dessert-Weinen noch besonders feinen Johannisberger 1827r und 1831r von Peter Arnold Mums in Frankfurt a. M. eigenen Gewächs und zwar bei 1 Dutz. Bouteillen das Stück à 1 thlr. exclusive der Bouteille. Im Einzelnen à 1 thlr. 4 gr. Ein Versuch wird von der Aechtheit und vorzüglichen Güte überzeugen.

Von feinem Französischen Senf in Büchsen, verschiedenen Sorten Taback, feinem Jagd-Schießpulver und Schroote erhielt ich neue Zufuhre und empfehle mich damit zu billigen Preisen bestens Plauen, am 17. September 1834. Carl Neubauer.

Die L e d e r = u n d S a f f i a n = H a n d l u n g v o n

F. Weinoldt u. Lange in Leipzig

Ritterstraße No. 688

empfehlte zur nächsten Michaelis-Messe ihr vollständig assortirtes Lager Saffiane, bunter und lohgarer Schaafleder, samische Kalbleder zu Stiefeln und Schuhen, Kalb- und Ziegenfelle mit Haaren, zugerichtetes Rind- und Kalbleder, schwarz und braun, lackirtes Rind- Kalb- und Schaafleder, Bachetten, Riemer- Täschner- und Sattlerleder, Instrumentenmacherleder, Lürm, Zucht- und Sohlleder in allen Qualitäten, lack. Zuchttafeln, Schirme, Fahr- und Reifstrinbänder, Cocarden, Rheinischen Schuhmacherhanf, so wie auch besten russischen Seilerhanf. Bei der besten Waare und reellsten Bedienung werden die billigsten Preise zugesichert.

Frische Zusendungen von fettem emmenthaler Schweizerkäse, feinem französischen Senf, besten neuen brabantischen Sardellen und saftreichen genueser Citronen empfing und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Gustav Cramer in der Neustadt.

Meinen verehrten Gönnern zeige ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe, und im Sprangerschen Hause im untern Steinwege No. 217 wohne.

Christian Friedrich Gruber, Schneider-Meister.

Ich ersuche alle diejenigen sowohl, welche von dem verstorbenen Tischlermeister, Christian Friedrich Widemann allhier etwas zu fordern haben, sich deshalb binnen 14 Tagen bei Unterzeichneten zu melden, als auch die, welche an den Verstorbenen noch zu bezahlen hatten, binnen eben dieser Frist ihrer Verbindlichkeit nachzukommen, widrigenfalls diese gerichtlich in Anspruch genommen werden. Plauen den 16. Septbr. 1834.

Wilhelmine Deichler.

Franz Friedrich Deichler.

In Bezug auf die im vorigen Stücke des Voigtl. Anz. auf meinen Namen abgedruckte Annonce muß ich bemerken, daß diese nicht von mir herrührt, obschon ich später mit dem Verkaufe des darin erwähnten Hauses beauftragt worden bin. Dies den darauf Reflectirenden zur Nachricht von
Adv. Geipel.

Am künftigen Dienstag, als den 23. d. Monats Nachmittags 3 Uhr soll Revue der hiesigen Communalgarde abgehalten und daran eine Uebung geknüpft werden. Besondere Bestellung erfolgt nicht; vielmehr wird nur Früh Reveille und Nachmittags General-Marsch geschlagen.

Plauen, den 18. Septbr. 1834. Christian Klemm, Vice-Commandant d. C. G.

Künftigen Sonntag, als d. 21., 22. u. 23. soll die Kirmes auf dem Hammer und dabei am Montag als den 22. ein Bogelschießen gehalten werden, wozu ergebenst einladet
B a h m a n n.

Am 28. u. 29. Septbr. feiern wir unsere Kirmes. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Städtigt, den 18. Septbr. 1834. Karl Möckel, Schenkwirth.

Gegen sichere Hypothek werden 300 thlr. zu borgen gesucht. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Den 26. Sept. u. den 3. od. 4. Oct. ist Fahrgelegenheit nach Leipzig. Zu erfragen in d. Exp. Bl.

Eine gesunde Amme wird gesucht vom Dr. Böhler in Plauen.

Eine obere Stube nebst Boden- und Stubenkammer ist zu vermiethen und kann zu Michaelis bezogen werden, in der Straßberger Gasse No. 31.

Fichten-Harz, sowohl am Stamm, als auch Centnerweise, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in Plauen bei
Joh. Chr. Theilig.

Ein noch in gutem Zustand befindliches Drechsler- und Tischlerhandwerkzeug ist zu verkaufen.

Einige Etr. gekrauschte Roßhaare sind zu verkaufen bei August Teuscher im unt. Steinweg.

Am 11. Septbr. zwischen 8 und 9 Uhr Früh ist nahe beim Pirter Brauhause am Drodaischen Fußsteige eine einfache perkusirte Flinte nebst Schießtasche diebischer Weise entwendet worden; sollte jemand zur Wiedererlangung derselben behülflich seyn können, so verspreche ich demjenigen, bei Verschweigung seines Namens, eine der Sache angemessene Belohnung.

F. Rudert in Planschwitz.

In vergangener Woche ist auf dem Wege von Rebesgrün nach Treuen, ein schwarzes Umschlagetuch mit bunter Kante und dergl. Blume in einer Ecke, verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, solches gegen eine der Sache angemessene Belohnung bei dem pens. Herrn Einnehmer Seidel in Treuen abzugeben.

Einige Fuder Dünger sind zu verkaufen in No. 96 im Kloster.

Das Sonntagsb. haben Wst. Tröger in der Herrngasse und Wst. Matun vor der obern Brücke.